

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

		Nr. I	Nr. II	Nr. III	Nr. IV	Nr. V	Nr. VI	Nr. VII	Nr. VIII
1877	225	82			72			83	
	300	77			66			76	
	400	57			57			61	
	200	53			46			54	
1878	225		82	82			82		73
	300		225 87	83			78		78
	400		300 84	73			64		69
	200		—	55			51		58
1879	225	80			79	87		84	
	300	83			83	88		80	
	400	74			74	78		73	
	200	54			51	64		58	

Durchgehen wir nun die erzielten Resultate in den Jahren 1877/79, so dürfen wir mit einiger Befriedigung auf dieselben zurückblicken.

Werden nun die Schützen-Bataillone, einmal mit dem neuen Infanterie-Gewehr bewaffnet, ein gleich gutes oder noch besseres Resultat erzielen?

Dieses ist die Hauptfrage, welche der Central-Vorstand Ihnen unterbreitet und welche Stellung will der schweizerische Schützen-Offiziersverein in der Frage einnehmen. Die Sektionen mögen in Balde dem Central-Vorstand hierüber Bericht geben.

**Vereins-Nachrichten.** Trozdem Ihr Vorstand in seinem letzten Kreisjahreiben vom 15. Oktober 1878 den Vereinen einzelne Fragen zur Beantwortung aufgab, müssen wir mit Bedauern hervorheben, daß die Korrespondenz mit dem Central-Vorstand eine sehr flauere im Berichtsjahre war.

Sektion Nr. I, Waadt, stellte das Begehren, daß nachfolgende Preisaufgabe ausgeschrieben werde:

„Die Verwendung der Schützenbataillone als taktische Einheit.“

Von den Sektionen Nr. 3 und 4 liegt eine Petition vor vom 6. Juli, die Eingangs erwähnte Steuerfrage betreffend.

**Jahresbeitrag.** Wir benützen den Anlaß, die Sektionen zu ersuchen, den Jahresbeitrag von Fr. 1 per Mitglied gefälligst einzufassen und den Betrag dem Vereins-Kassier, Herrn Lieutenant W. Rüfer in Herzogenbuchsee, zu senden, bei welchem auch die Nachnahmefarten bezogen werden können.

**Central-Vorstand.** Der Präsident des Central-Vorstandes wurde zum 16. Infanterie-Regiment versetzt, Herr Major Schneider zur III. Division abkommandirt und Herr Hauptmann Lüthy ganz entlassen, so daß mit heutigem Tage das Präsidium des Vorstandes an den nunmehrigen Chef des Schützenbataillons Nr. 4, Herr Major Wältli in Bergiswyl, übergeht (§ 4 der Statuten), wovon die Korrespondenten der Sektionen gefälligst Vormerkung nehmen wollen.

Obwohl zu anderem Korps versetzt, werde ich stetsfort das Wohlwollen unserer Waffe im Auge behalten und hoffe ich, daß mich meine Kameraden, mit denen ich so manches Jahr gearbeitet habe, stets in gutem Andenken behalten werden.

Wangen, den 25. November 1879.

Namens des schweiz. Schützen-Offiziersvereins,

Der Präsident:

Alfred Roth, Oberlieutenant.

### Verschiedenes.

— (Grenadier Gormann bei Breslau 1757.)  
Man findet Beispiele, wo ein einziger Mann aus religiösen Beweggründen, aus Liebe gegen den König, oder zur Ehre des Regiments sich zu dem gefährlichsten Unternehmen erboten und in dem Augenblick eine ähnliche Entschlossenheit bei Mehrern bewirkt hat. Bei der Belagerung von Breslau im Dezember 1757 sollte jede Kompagnie des Regiments Markgraf Karl fünf Freiwillige geben, um unter Anführung des braven Hauptmanns von Weiher den vom Feinde stark besetzten Posten auf dem Kirchhofe in der Vorstadt des Nachts anzugreifen. Die Kompagnie war schwach, weil sie wenige Tage vorher den blutigen Sieg bei Leuthen hatte erkämpfen helfen. Aber auf einmal sprang der alte brave Grenadier Gormann hervor und im Augenblick waren die 50 Freiwilligen komplett. Der Angriff schien gefährlich; allein der Feind verließ den Posten bei Annäherung der kühnen Preußen, die nun, ohne einen Schuß zu thun, den Kirchhof und die Häuser der Vorstadt besetzten. Am folgenden Tage fragte Jemand den alten Grenadier, was ihn denn bewogen hätte, als Freiwilliger hervorzuspringen, da er doch sonst nicht ohne Kommando sein Leben zu wagen pflegte? Ja, antwortete er, ich habe es nicht der 8 Groschen wegen gethan, denn auch für 80 Thaler würde ich mein Leben nicht ohne Noth wagen. Aber ich that es aus Liebe zu unserm alten Frz und zur Ehre des Regiments, dem ich geschworen habe. Ich wußte, daß der König Breslau bald zu haben wünschte, und es gleichwohl bei andern Regimentern mit den Freiwilligen gehapert hätte. Diese Schande wollte ich aber unserm Regiment nicht widerfahren lassen, da es ja den mörderischen Kirchhof bei Leuthen hatte erobern helfen, und welche Schande wäre es gewesen, wenn es jetzt bei dem Breslauer Kirchhof nicht hätte anbettsen wollen? (Offizier-Lesebuch II. S. 100.)

In unserem Kommissions-Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner für das Jahr 1880 (IV. Jahrgang).

Mit 202 Seiten Text, Schreibkalender und verschiedenen Beilagen in Licht- und Farbendruck.

Elegant in Leinwand gebunden Fr. 1. 85 Cts.

Frauenfeld. J. Huber's Buchhandlung.

# BREHMS THIERLEBEN, = komplett. =

Die neue Auflage dieses berühmten Werkes ist soeben mit zehn Bänden beendigt worden. Sie umfasst die Abtheilungen der **Säugethiere** und **Vögel** in je drei Bänden, der **Fische**, **Kriechthiere**, **Insekten** und **Niederer Thiere** in je einem Band, mit zusammen ca. 1800 Textbildern und 200 Bildertafeln nach der Natur.

— Jeder Band kostet

in Umschlag broschirt . . . . .	12 Mark
„ Bibliotheks-Einband, grün Halbfranz . . . . .	14 „
„ schönem Renaissance-Einband, braun Leder . . . . .	15 „
„ feinem Kalleband, naturfarbig . . . . .	16 „

Jede Abtheilung ist besonders käuflich. Das Ganze bietet die glänzendste und werthvollste Weihnachtsgabe für Freunde der Thierwelt.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.